Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erscheint wochentäglich Abends und am Sonntag Morgen. Der Abonnementspreis ist für das Deutsche Reich vierteljährlich Mark 4,—, für das Ausland mit dem entsprechenden Postaufschlag. Abonnements werden bei allen Postanstalten angenommen. Für Berlin abonniert man bei den Zeitungsspediteuren und bei der Expedition der Zeitung.

Berlin SW. 48
Wilhelm-Straße Nr. 32.
Fernsprecher:
Redaktion: Amt VI, 3394. • Expedition: Amt VI, 3248.

Inserate nehmen die Expedition der Zeitung und alle Inseratenbureaus zum Preise von 40 Pf. für die sechsgespaltene Petitzeile und von Mark 1,25 für die vierspaltene Petitreklamezeile entgegen. Zusendungen für den Inseratenteil sind an die Expedition, für den redaktionellen Teil an die Redaktion zu adressieren. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt.

Nr. 235. [50. Jahrgang.] **Freitag den 7. Oktober 1910.** **[50. Jahrgang.] Nr. 235.**

Berlin, den 6. Oktober.

Die Revolution in Portugal.

Ueber die Revolution in Portugal liegen jetzt auch direkte Nachrichten aus Lissabon vor. In Lissabon ist die Republik proklamiert und eine provisorische Regierung gebildet worden. Die Nachrichten über den Aufenthalt des Königs Manuel und der königlichen Familie widersprechen sich.

Nach einer in Berlin eingegangenen Meldung aus Lissabon vom Dienstag nachmittag war bis dahin die Lage unentschieden. Für die Republik hatten sich mehrere Regimenter, zwei Kriegsschiffe und die Marinekaserne erklärt. Dagegen hielten königstreue Truppen das Zentrum der Hauptstadt besetzt. Auch wird der Anmarsch von Provinztruppen auf die Hauptstadt, die für die Regierung fechten wollen, gemeldet. Das Bombardement des Schlosses Necessidades bestätigt sich. Der König und die Königin-Mutter sollen sich aber nicht dort befinden. Es heißt, sie seien an Bord eines Schiffes gegangen. Ausländer scheinen bisher nicht geschädigt zu sein.

Wir verzeichnen zunächst die direkt aus Lissabon datierten Meldungen in der Reihenfolge des Einganges.

Lissabon, 5. Oktober. Hier hat sich eine **provisorische Regierung** gebildet, die wie folgt zusammengesetzt ist: Theophilo Braga, Präsidentschaft; Alfonso Costa, Justiz; Bernadino Machado, Aeußeres; Brazilio Telles, Finanzen; Antonio Luiz Gomes, öffentliche Arbeiten; Oberst Barreto, Krieg; Antonio José Almeida, Inneres; Amaro Azevedo Gomes, Marine; Zivilgouverneur von Lissabon ist Eusebio Leao.

Die neue, auf dem Stadthause gehißte Flagge wurde von der Feldartillerie salutiert.

Lissabon, 5. Oktober. Heute vormittag 8 Uhr haben die der Regierung bis dahin treu gebliebenen Truppen, die sich auf dem Dom Pedro-Platze befanden, mit den Revolutionären gemeinschaftliche Sache gemacht und sind in ihre Kasernen zurückgekehrt. Die Menge brach in Beifallskundgebungen aus und rief: Es lebe die Republik!

Lissabon, 5. Oktober. Das 16. Infanterieregiment und Artillerie haben revoltiert und die Kaserne verlassen. Es ist zu einem Zusammenstoß mit der Munizipalgarde gekommen. Die Verluste sind groß.

Lissabon, 5. Oktober, 12 Uhr 20 Min. früh. Um 11 Uhr versuchten die Aufständischen, welche oben in der Avenida da Liberdade lagerten, in die innere Stadt einzudringen, wurden aber von den königstreuen Truppen zurückgewiesen. Spät Abends herrschte in der Stadt Ruhe, man hört aber andauernd Geschütz- und Gewehrschüsse; die elektrische Beleuchtung ist unterbrochen. Der verabschiedete Admiral Carlos Reis befehligt die Aufständischen. Die Kreuzer Adamastor und Sao Rafael sowie die Matrosenkaserne im Stadtteil Alcantara haben noch immer eine rote Fahne gehißt. Wagen vom Roten Kreuz und der Feuerwehr sammeln allenthalben Verwundete und Tote.

Lissabon, 5. Oktober. Die Agence Havas meldet um 12 Uhr 35 Min. Nachts: Die Kriegsschiffe der Aufständischen, die auf die Stadt, besonders auf die Ministerien, die die Praça do Commercio umgeben, und auf das Königsschloß Necessidades feuerten, haben großen Schaden an den Gebäuden angerichtet; auch der Turm der Kirche von Necessidades ist zerstört. Die Gewehrsalven in der Unterstadt haben mehrere Passanten getötet. Man schätzt die Zahl der Toten bis jetzt auf etwa hundert; die Zahl der Verwundeten ist bedeutend größer. König Manuel befindet sich noch immer im Schloß, ohne Schaden erlitten zu haben. Die Königinnen Amalie und Pia sind in Cintra. Man sagt, die Aufständischen seien im Verlust und zögen sich nach Monsanto in der Nähe von Lissabon zurück. Mit Ausnahme der Dörfer Barreiro und Setubal auf dem anderen Ufer des Tejo, Lissabon gegenüber, werden Unruhen aus anderen Orten Portugals nicht gemeldet.

Lissabon, 5. Oktober. 1 Uhr Nachts. Das brasilianische Kriegsschiff Sao Paulo, mit dem Hermes da Fonseca gestern um 4 Uhr Nachmittags nach Brasilien in See gehen sollte, ist noch nicht abgefahren. Es liegt noch immer auf dem Tejo.

Lissabon, 5. Oktober. Die Volksmenge hat auf den Gebäuden des Arsenals und auf dem Rathause die republikanische Flagge gehißt; die meuternden Kriegsschiffe schossen Salut. Von auswärts kommen keinerlei Nachrichten in die Stadt. Die Aufständischen stürmten alle besiegten Gebäude, zogen die alte portugiesische Fahne ein und zerrissen sie.

Lissabon, 5. Oktober, 12 Uhr 5 Min. Mittags. Vom Balkon des Rathauses hielt der republikanische Führer Eusebio Leao eine Ansprache, in der er der Bürgerwehr die Polizei und die Aufrechterhaltung der Ordnung anvertraute. Schonet, rief der Redner, das öffentliche und private Eigentum, schonet das Leben eines jeden, wer es auch sei, ich wiederhole, wer es auch sei! Die Republik ist großmütig und großherzig. Eine gewaltige Menge stimmte ihm stürmisch bei.

Lissabon, 5. Oktober. Während der Nacht dauerte das Gewehr- und Geschützfeuer unausgesetzt fort und verstärkte sich mit Tagesanbruch noch mehr. Alle Zugänge zur inneren Stadt sind gesperrt. Die Aufständischen, die in der Höhe der Avenida da Liberdade gelagert hatten, und denen man die Zugänge zum Innern der Stadt durch die Avenida abschnitt, nahmen einen anderen Weg. Die aufständischen Schiffe beschießen andauernd bestimmte staatliche Gebäude, besonders das Marinearsenal. Die Zahl der Toten aus der Nacht ist groß. Allenthalben werden Rufe „Es lebe die Republik!" laut. Nachrichten aus der Provinz kommen nicht in die Stadt.

Lissabon, 5. Oktober, 1½ Uhr Nachmittags. (Meldung der Agence Havas.) Bis jetzt ist nicht der geringste Angriff auf das Eigentum verübt worden. Die Banken werden von Seeleuten bewacht. Aus der Provinz treffen keine Nachrichten ein, da die Verbindungen abgeschnitten sind. — Der spanische Gesandte hat in Uniform und in Begleitung eines Sekretärs den republikanischen Führern im Rathause einen Besuch abgestattet.

Lissabon, 5. Oktober, 3 Uhr 25 Min. Nachmittags. (Meldung der Agence Havas.) Der König sowie die Königinnen Amalie und Pia haben sich in aller Eile nach Mafra begeben. Auf allen öffentlichen und auf vielen Privatgebäuden, ebenso auf der Bank von Portugal, weht die republikanische Fahne. Das Volk hat sich bewaffnet, fraternisiert mit den Truppen und zieht, die portugiesische Marseillaise singend, die zur portugiesischen Nationalhymne wird, durch die Straßen.

Lissabon, 6. Oktober. Die Königliche Jacht Amelia ist gestern abend mit dem Herzog von Oporto, der sich in Cascaes eingeschifft hatte, in See gegangen. Man vermutet, daß die anderen Mitglieder der königlichen Familie in Ericeira oder Peniche an Bord genommen werden sollen.

Lissabon, 6. Oktober. Der Präsident der provisorischen Regierung Theophil Braga hat an die auswärtigen Ministerien der Mächte ein Telegramm gerichtet, das die Proklamierung der Republik und die Einsetzung der provisorischen Regierung anzeigt. Die Regierung stehe für die öffentliche Sicherheit und Ordnung ein.

Die sonst vorliegenden Meldungen geben wir in der Reihenfolge des Einganges wieder.

London, 5. Oktober. Wie die Blätter aus Paris melden, hat der dortige brasilianische Gesandtschaft die Nachricht erhalten, daß König Manuel sich an Bord des brasilianischen Kriegsschiffes Sao Paulo befinde.

Madrid, 5. Oktober. Hier geht das Gerücht, in Lissabon seien 8000 bewaffnete Bauern eingezogen. Die republikanische Flagge wehe nicht auf dem königlichen Palaste, sondern nur auf einigen Kriegsschiffen.

Hamburg, 5. Oktober. Wie der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrtsgesellschaft von ihrer Agentur aus Oporto gemeldet wird, herrscht in dieser Stadt Ruhe.

Madrid, 5. Oktober, 1 Uhr 30 Min. Nachmittags. Ministerpräsident Canalejas hat heute gegen Mittag einigen Journalisten erklärt, die Regierung habe gestern abend unbestätigte Nachrichten über die Ereignisse in Portugal erhalten, denen gegen Mitternacht bestätigende Ergänzungen gefolgt seien. Die Regierung habe mehrere Personen beauftragt, von der Grenze aus in Automobilen Erkundigungen einzuziehen und auch Schiffe dazu zu benutzen. Der spanische Gesandte in Lissabon habe den Militärattaché nach Fuente Nuevo an die spanische Grenze entsandt, um nach Madrid zu telegraphieren. Man wisse, daß zwei Regimenter, darunter ein Artillerieregiment, sich empört und gestern abend den Revalissen einen heftigen Kampf geliefert hätten, der heute noch fortdauere. Die portugiesische Regierung habe dem König geraten, den Palast zu verlassen. In dem Augenblick, wo der König aus dem Palast getreten sei, habe der spanische Gesandte ihn begrüßt, und der König habe ihm gesagt, er beabsichtige, nur wenige Personen in seiner Umgebung zu behalten. Der König dürfte sich nach Cintra begeben haben, wo die Königin-Witwe sich befand. Alle beide sollen Ruhe und Entschlossenheit gezeigt haben. Schließlich bemerkte Canalejas noch, daß ein großer Teil der Flotte auf seiten der Revolutionäre stehe, und daß in Oporto Ruhe herrsche.

Madrid, 5. Oktober, 5 Uhr 15 Min. Nachm. Die Regierung hat über die Ereignisse in Lissabon widersprucksvolle Nachrichten erhalten. Nach diesen Meldungen hätten zwei Artillerieregimenter gemeutert und gegen ein drittes Artillerieregiment den Kampf eröffnet. Was den König anbetreffe, so habe die Regierung nichts Bestimmtes über ihn erfahren. Verschiedene Meldungen besagten, er befinde sich an Bord eines Kriegsschiffes, andere, er sei noch an Lande, wieder andere wollten wissen, er befinde sich im Gefangenen auf einem Kriegsschiffe. Die gegen die Bewegung sei vorgestern nach Mitternacht ausgebrochen. Italien und Spanien hätten Kriegsschiffe in die Gewässer von Lissabon entsandt, sobald sie von den Ereignissen Kenntnis erhalten hätten. Der Kampf dauere an.

Madrid, 5. Oktober. Ein heute vormittag von der portugiesischen Grenze hier angekommener Schnellzug hatte an der Grenze den fahrplanmäßigen Anschluß an den portugiesischen Zug, aber dieser führte nur Wagen aus Oporto, denn die von Lissabon kommenden Züge gehen nur bis Santarem, das sechzig Kilometer von Lissabon entfernt ist. Die Verwaltung der Linien von Madrid nach Portugal hat gestern Fahrkarten nach Portugal ausgegeben und wird den Verkauf dieser Fahrkarten auch heute nicht einstellen.

Köln, 5. Oktober. Der Kölnischen Volkszeitung wird aus Rom gemeldet, beim Vatikan sei aus Portugal die Nachricht eingelaufen, daß die Republik erklärt und der König gefangen genommen worden sei.

Madrid, 5. Oktober. Aus Anlaß der Ereignisse in Lissabon haben die hiesigen republikanischen Klubs und Vereine ihre Vereinslokale mit Fahnen geschmückt.

London, 5. Oktober. Der englische Kreuzer Newcastle ist in Lissabon eingetroffen.

Paris, 5. Oktober. In einem Leitartikel über die portugiesische Revolution meint der Temps, die Dynastie sei kaum in der Lage, Widerstand zu leisten. Aber selbst dann, wenn es ihr gelänge, die Bewegung niederzuwerfen, würde sie diese doch nicht beseitigen. Falls die Revolutionäre die Oberhand gewinnen sollten, dann würde man fragen, wie ihr Sieg im Auslande, namentlich in Spanien, aufgenommen würde. Die portugiesischen Republikaner hätten stets ein bewaffnetes Eingreifen ihrer Nachbarn befürchtet. Man könne zu Ehren des portugiesischen Volkes nur wünschen, daß, was immer sich auch ereignen möge, ihm eine Wiederholung der blutigen Ereignisse von 1908 erspart bleiben möge.

Paris, 5. Oktober. Zahlreiche Portugiesen sind heute mittels Expreßzuges nach Lissabon abgereist, unter ihnen die Gattin des Ministers des Auswärtigen Castellon Branca.

Ein Freund von Costa, dem Führer der portugiesischen Revolutionäre, teilte einem Berichterstatter mit, er sei überzeugt, daß Costa jede grausame Ausschreitung verhindern werde. Er habe ihm erst kürzlich gesagt, es würden vielleicht Straßenkämpfe stattfinden, aber man werde niemand ermorden. Sechs zuverlässige Männer seien schon lange dazu ausersehen, sich im gegebenen Augenblicke des Königs zu bemächtigen, aber nur um sein Leben gegen Wutausbrüche zu schützen.

Madrid, 5. Oktober. Nach einer amtlichen Meldung scheinen die Ereignisse in Portugal keinerlei Rückwirkung auf Spanien auszuüben. In der Provinz herrscht vollständige Ruhe.

London, 5. Oktober. Nach einer hier aus Cintra eingetroffenen Depesche soll Lissabon sich in den Händen der Aufständischen befinden. Der König soll an Bord eines portugiesischen Torpedobootes entkommen sein.

Paris, 5. Oktober. Mehreren Blättern zufolge hat der hiesige brasilianische Gesandte über England eine Depesche erhalten, die angeblich bestätigt, daß König Manuel sich an Bord des Sao Paulo befindet hat. Von hier kehren Portugiesen wird erzählt, die Marine sei bereits seit drei Jahren fast durchweg für die Sache der Republik gewonnen, und auch die Mannschaften und Subalternoffiziere des Landheeres seien größtenteils republikanisch gesinnt, während die Generale und höheren Offiziere monarchistisch seien.

London, 5. Oktober. Ein vom englischen Gesandten in Lissabon beim Auswärtigen Amt eingegangenes Telegramm vom 5. Oktober besagt: „Schwere Unruhen brachen in der Nacht vom 3. Oktober aus, als Truppen der Garnison sich für republikanisch erklärten. Es fanden den ganzen gestrigen Tag und am Abend Kämpfe statt. Die Truppen, die treu blieben, vereinigten sich heute früh mit den Aufständischen, und die Republik wurde unter großer Begeisterung des Volkes verkündet. Man nimmt an, daß die Bildung einer provisorischen Regierung im Gange ist. Der König soll in Mafra sein. Die Königin-Mutter und der Thronfolger waren gestern in Cascaes. Aber ich habe keine genauen Nachrichten darüber."

Madrid, 5. Oktober. Die Correspondencia de Espana hat durch Transparent folgende Depesche bekannt gegeben: Lissabon ist in der Gewalt der Revolutionäre, die königliche Familie befindet sich an Bord eines Kriegsschiffes auf dem Wege nach England. Der Minister des Innern hat auf Befragen erklärt, er wisse nicht, ob die Meldung der Correspondencia wahr sei, er wisse nach den letzten Telegrammen des von der Grenze telegraphierenden spanischen Militärattachés in Portugal nur, daß die Bewegung von einem Admiral und, wie man glaube, auch von einem General geleitet werde. Die größte Teil des Heeres sei dem König treu geblieben, dagegen habe fast die ganze Flotte mit den Aufständischen gemeinsame Sache gemacht. Der König solle sich an Bord eines Kriegsschiffes befinden, aber dieses ankere immer noch auf dem Tejo. Verbindungen nach dem Inlande, fügte der Minister hinzu, sind unmöglich, oder fast unmöglich, denn die Aufständischen haben alle Brücken, Straßen und Eisenbahnen abgeschnitten, um zu verhindern, daß Truppen nach Lissabon zu Hilfe eilen. Wir wissen außerdem, daß trotzdem die Garnison von Elvas sich auf dem Marsche nach Lissabon befindet; ebenso die von Oporto, die die Politei bei der Unterdrückung des Aufstandes unterstützte. Der Ministerpräsident, der kurz darauf ebenfalls befragt wurde, sagte: „Ich weiß nicht, wo sich König Manuel zur Stunde befindet, aber ich weiß, daß er in Sicherheit ist. Vielleicht — das wage ich aber nicht fest zu versichern — ist er auf dem Wege nach Gibraltar. Ich weiß auch, daß zehn Regimenter der Monarchie treu geblieben sind."

Paris, 5. Oktober. Aus Nachrichten, die im Ministerium des Aeußeren eingetroffen sind, ergibt sich, daß sich der Herzog von Oporto mit der königlichen Familie auf der Jacht Amalie eingeschifft hat. Man nimmt an, daß sich König Manuel ebenfalls an Bord befindet.

Madrid, 5. Oktober. Ministerpräsident Canalejas empfing heute abend Journalisten und gab ihnen an Hand der bei der spanischen Regierung eingelaufenen Berichte folgende Darstellung von den Ereignissen in Lissabon: Gestern nacht gegen 1½ Uhr wurde die Bevölkerung Lissabons durch 21 Kanonenschüsse aufgeweckt. Alles eilte auf die Straße oder stürzte zum Fenster, um zu sehen, was los sei. Man sah nach allen Richtungen Menschen laufen, während Trompeter zum Sammeln bliesen. Die Revolution war ausgebrochen, die 21 Kanonenschüsse waren das Signal. Die sofort mobil gemachte Polizei warf sich auf die Aufständischen, wurde aber von diesen mit Bomben empfangen. Nunmehr wurden Truppen zu Hilfe gerufen, aber von ihnen ging ein Teil sofort zu den Revolutionären über, während der andere der Pflicht und der Monarchie treu blieb. Es entspann sich ein erbitterter Kampf, und bald fielen Tote und Verwundete. Besonders die Artillerie forderte zahlreiche Opfer. Den Revolutionären gelang es, sich des Stadtviertels in der Nähe des Schlosses Necessidades zu bemächtigen. Als der König sah, was vorging, verließ er auf den Rat von vier seiner Vertrauten das Schloß und begab sich mit ihnen an einen sicheren Ort, während der Kampf in den Straßen weiter tobte. Die Revolutionäre errichteten Barrikaden und schickten Abteilungen aus, welche die Brücken sperren und die Telegraphenleitungen abschneiden sollten. Im Laufe des Tages trafen dann aus verschiedenen Provinzgarnisonen Truppen in Lissabon ein, die sich mit den treu gebliebenen vereinigten, so daß sich die beiden Parteien ungefähr das Gleichgewicht halten. Sich glaube, fügte Canalejas hinzu, daß die Königin Amalie die Schlaß in Cintra nicht verlassen hat, und ich weiß, daß die aufständische Bewegung in der Provinz nicht unterstützt wird. Das spanische Kriegsschiff Numancia ist nach Lissabon in See gegangen.

Madrid, 6. Oktober. Nach einer offiziellen Meldung aus Badajoz ist in Portugal die Republik erklärt worden. Die provisorische Regierung bilden Theophilo Braga, Bors, Machado Aeußeres, Almeida Inneres, Alfonso Costa Unterricht.

Biarritz, 6. Oktober. Reisende, die aus Lissabon geflüchtet sind, berichten: Die Revolution wurde eingeleitet durch ein Pronunziamiento, an dem die Bevölkerung sich anfänglich nicht beteiligte. Artillerieregimenter schossen auf die Zivilgarde und einige dem König ergebene Kampfeinheiten. Die russischen Schiffe besetzen alle strategischen Punkte der Hauptstadt. Die Fahne der Republik weht auf dem königlichen Palais und den öffentlichen Gebäuden. Gestern früh ist die Republik erklärt worden.

London, 6. Oktober. Nach einer Meldung aus Vigo ist der Dampfer Cap Blanco zurückgekehrt, ohne seine Passagiere in Lissabon ausgeschifft zu haben. Er war am Dienstag vormittag um 10 Uhr vor Lissabon eingetroffen. Zu diesem Zeitpunkt bombardierten zwei Kriegsschiffe den Palast. Ein drittes führte noch die königliche Flagge, wurde aber durch das Feuer der Aufständischen gezwungen, sie niederzuholen. Es war vorgestern Nacht Gelegenheit zu Ehren des Marschalls Hermes da Fonseca ein Bankett stattgefunden. Um 2 Uhr Morgens, kurz nach Beendigung des Diners, begann das Feuer. Vom Bord des Cap Blanco beobachtete man zwei Angriffe der Kavallerie auf das Volkshaus. Der Onkel des Königs, Herzog von Oporto, stellte sich bei dem Kampfe an die Spitze der Gebirgsartillerie. Diese wurde jedoch von den Insurgenten gewerfen und der Palast darauf eingenommen.

Badajoz, 6. Oktober. Es geht das Gerücht, die königliche Familie von Portugal sei gefangen an Bord eines Kriegsschiffs. Die Soldaten des Infanterieregiments Nr. 16 waren in Republikaner und Monarchisten gespalten. Zwischen beiden Teilen fand ein Kampf statt, in dem die Republikaner siegten. Der Oberst, mehrere Offiziere und eine Anzahl Soldaten fielen. Der Rest ging zu den Republikanern über. Das Infanterieregiment Nr. 5 und das Jägerregiment Nr. 1 verstärkten das Infanterieregiment Nr. 16. Ein Artillerieregiment griff unter dem Kommando von Sergeanten trotz des Widerstandes des Obersten und der Offiziere die Kaserne an. Ein Arsenal wurde eingenommen und die dort lagernden Waffen unter die Bevölkerung verteilt. An Bord eines im Hafen ankernden Schiffes, das die republikanische Flagge hißte, hatten die Leiter der Republikaner mehrere Konferenzen mit den Chefs der Armee und der Marine. In den Straßen Lissabons tobt ein heftiger Kampf, bei dem die Artillerie die Hauptrolle spielt. Die Aufständischen sind ausgezeichnet bewaffnet. Das Regiment Nr. 4, das in Elvas in Garnison steht, ist nach Lissabon abmarschiert.

Paris, 6. Oktober. Wie dem Echo de Paris aus London berichtet wird, soll der portugiesische Gesandte in London vorgestern früh beunruhigende Depeschen von König Manuel erhalten und daraufhin die englische Regierung gebeten haben, schleunigst Kriegsschiffe nach Lissabon zu entsenden, um erforderlichen Falles die königliche Familie zu schützen.

•

Eine sehr interessante und wichtige Rolle hat das neue Telefunkensystem bei dem Ausbruch der Revolution in Portugal gespielt. Die Revolutionäre hatten vorsorglich alle telegraphischen Verbindungen mit dem Auslande unterbrochen, damit die Nachricht nicht frühzeitig nach außerhalb gelangen sollte. Am 4. Oktober Abends lief der deutsche Dampfer Cap Blanco, der mit einer großen Telefunkenstation ausgerüstet ist, in den Hafen von Lissabon ein. Dieser Dampfer wurde von den Berichterstattern der verschiedenen Zeitungen als Telegraphenstation benutzt. Es gelang der Telefunkenstation sofort, mit der bei Marseille gelegenen Funkenstation St. Marie de la mer in Verbindung zu treten. Von dort aus wurde die Nachricht per Draht nach den einzelnen Ländern weitergegeben. Die Entfernung zwischen der Telefunkenstation Cap Blanco und St. Marie de la mer über das zwischen Spanien hinweg beträgt etwa 1250 Kilometer. Auf diesem Wege sind fast alle am Mittwoch in der Presse erschienenen Telegramme nach Berlin gelangt. Es handelt sich hier um eine großartige technische Leistung des Telefunkensystems, das bei ähnlichen Anlässen in Brasilien und Argentinien sich ebenfalls in gleicher Weise schon bewährt hat.

Rundschau im Auslande.

Das ungarische Abgeordnetenhaus

wählte am Mittwoch zu Mitgliedern der Delegation 27 Mitglieder der Regierungspartei, vier der Kossuth-Partei, vier der Justh-Partei, vier Kroaten und einen Volksparteiler. Außerdem gehören der Delegation 20 Mitglieder des Magnatenhauses an. Abg. Polonyi begründete eine Interpellation, betreffend die 500-Millionen-Anleihe, wobei er die Anleihepolitik des Kabinetts Wekerle verteidigte, das den französischen Markt habe gewinnen wollen, und sich in Ausfällen gegen den Dreibund erging.

Die Prager Ausgleichskommission.

Prag, 5. Oktober. Die nationale Ausgleichskommission hat heute die Generaldebatte über den nationalen Ausgleich beendet. In den Reden der Deutschen und der Tschechen traten die friedlichsten Absichten zu Tage. Die Spezialdebatte soll übermorgen beginnen.

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 5. Oktober. (Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureaus.) Die Konstantinopler Polizei hat fünf Griechen niederen Standes ausgewiesen. Wie verlautet, stehen weitere Ausweisungen bevor.

*

Saloniki, 5. Oktober. Heute treffen acht Bataillone Reservisten der Division von Samsun aus dem Wilajet Monastir ein, um bei Berndet in der Nähe von Saloniki ein Lager zu beziehen, bis die Transportschiffe eintreffen, die die Truppen nach Samsun zurückschaffen sollen. Auch vier Bataillone und drei Maschinengewehrabteilungen werden nach Serres zurückkehren. Die Entlassung weiterer Bataillone steht unmittelbar bevor.

Kleinere politische Nachrichten.

In **Barcelona** zogen Mittwoch abend um 8 Uhr zahlreiche Gruppen Radikaler durch die Stadt. Sie wurden von der Polizei zerstreut. — Nach einer Meldung aus **Tokio** widmet die japanische Presse Iswolski warme Gedenkartikel und erwartet von dem Ministerwechsel keine Aenderung der russischen Politik in Ostasien.

Hof- und Personalnachrichten.

* Ihre Kaiserlichen Majestäten und die Prinzessin Viktoria Luise sind heute vormittag 8 Uhr 55 Min. von Nominten nach Königsberg abgereist, wo die Ankunft um 12 Uhr 20 Min. erfolgte. Se. Majestät der Kaiser begab sich alsdann nach dem Offizierkasino des Grenadierregiments König Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpreußischen) Nr. 3. Hier wurde das Frühstück eingenommen. Ihre Majestät die Kaiserin und die Prinzessin fuhren um 12 Uhr 50 Min. die Reise nach Cadinen fort.

* Die Königin von Schweden ist gestern vormittag 11 Uhr 9 Min. vom hiesigen Stettiner Bahnhof nach Kalmar in Schweden abgereist.

* Der Fürst und die Fürstin v. Bülow sind gestern von Norderney nach Hamburg abgereist, wo sie zu längerem Aufenthalt im Hotel Atlantic Wohnung genommen haben.

* Prinz Heinrich XXXII. Reuß j. L. ist gestern hier eingetroffen.

* Prinz Wolfgang zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg ist hier eingetroffen.

* Die Prinzessin Luise von Schönburg-Waldenburg ist aus Pomßen (Sachsen) in Berlin eingetroffen und hat im Hotel Der Kaiserhof Wohnung genommen.

* Der Präsident des Reichsbankdirektoriums, Wirkliche Geheime Rat Havenstein ist in Dienstangelegenheiten nach Süddeutschland abgereist.

* Der Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats, Wirkliche Geheime Rat D. Voigts und der geistliche Vizepräsident des Evangelischen Oberkirchenrats, Oberhofprediger D. Dryander, in dienstlicher Angelegenheit, sind von hier abgereist.

* Der Wirkliche Oberkonsistorialrat Moeller ist vom Urlaub nach Berlin zurückgekehrt.

* Die Leiche des Fürsten Heinrich XXIV. Reuß-Köstritz ist gestern auf dem Friedhofe des Schlosses Ernstbrunn beigesetzt worden. Der Feierlichkeit wohnten Erbprinz Karl Egon zu Fürstenberg als Vertreter des Kaisers Franz Josef, der König und die Königin der Bulgaren, Prinz Philipp von Koburg, der Erbprinz Reuß j. L. sowie Mitglieder des Hauses Reuß, Angehörige der deutschen und der österreichischen Aristokratie und Vertreter der Behörden bei.

* Am 2. d. starb zu Straßburg i. E. der Geheime Oberregierungsrat a. D. Alexander Geiseler. Er war 1832 zu Königsberg in der Neumark geboren und nach Absolvierung der juristischen und kameralistischen Studien an den Universitäten Halle, Heidelberg und Berlin am 17. Oktober 1855 als Auskultator in den preußischen Staatsdienst eingetreten. Nach dreijähriger Beschäftigung bei verschiedenen Gerichten wurde er 1858 als Referendar in die Verwaltung übernommen und 1859 zum Regierungsassessor bei der Regierung in Erfurt ernannt, sodann mehrere Jahre als Verwalter der Landratsämter in Worbis und Gnesen und bei den Regierungen in Stettin, Danzig, Minden und Bromberg beschäftigt, 1868 zum Regierungsrat ernannt und der Regierung in Stettin zugewiesen. Von hier aus wurde er im September 1871 nach Elsaß-Lothringen überwiesen und mit der Verwaltung der direkten Steuern in Lothringen betraut. Seit dem 19. Februar 1872 Steuerdirektor in Metz, wurde ihm am 22. Juni 1877 die Stelle als Oberregierungsrat beim Bezirkspräsidium in Metz und 1881 bei dem in Straßburg übertragen. Nachdem inzwischen die drei Bezirkssteuerdirektionen zu einer Direktion der direkten Steuern in Straßburg vereinigt worden waren, wurde Geiseler am 1. Juni 1889 zum Direktor der direkten Steuern in Elsaß-Lothringen ernannt. Am 19. Dezember 1892 erfolgte seine Ernennung zum Geheimen Oberregierungsrat mit dem Range der Räte zweiter Klasse, und am 3. Oktober 1899 wurde ihm der wegen hohen Alters erbetene Abschied bewilligt.

* Gestern erfolgte in Stockholm die feierliche Einsegnung der Leiche des verstorbenen Generals v. Verdy du Vernois in der deutschen Kirche, die prachtvoll dekoriert war. Am Eingang stand ein Detachement der Goeta-Leibgarde in Paradeaufstellung. Unter den Anwesenden befanden sich der Kriegsminister, Mitglieder der Admiralität und Generalität, Vertreter des Ministeriums des Aeußern und der kriegswissenschaftlichen Akademie, sowie die Mitglieder des diplomatischen Korps. Der König von Schweden hatte einen prachtvollen Kranz gesendet. Die Ueberführung der Leiche nach Berlin erfolgt wahrscheinlich am Sonnabend.

Deutsches Reich.

* Aus Hamburg, 6. Oktober, wird berichtet: Staatssekretär Delbrück, der am 5. d., Vormittags, die Ottumuels